

Der Rechenschaftsbericht in Reimform
gehalten am 04.02.2026

Magister

Der Vorstand hat mich gebeten,
einen Rechenschaftsbericht zu geben.

Deshalb benutze ich eine historische Figur aus dem lateinischen Register:

Und vor ihnen steht in schwarzer Kluft mit Mütze ein Magister.

In dieser Jahreszeit soll es leicht humorvoll sein,
deshalb habe ich gewählt als Form den Reim:

Vielleicht gibt es heute Informationen inhaltsreich
oder zumindest Kaffee, Tee und ein schönes Stück aus Teig.

Ja, so ist das mit den VdK-Nachmittagen Land auf, Land ab -
man geht hin, dann weiß man, was man hat:

So war das Jahr 2025 noch ganz jung,
als der Vorstand stellte vor für 2024 seine Rechtfertigung.

Ein buntes Programm hatte man aufgestellt, organisiert, geplant,
mit reger Teilnahme hatten sie es beantwortet, galant.

So waren vor einem Jahr 32 Teilnehmer anwesend und hörten dies,
dass unter anderem unsere Kasse einen guten Stand aufwies.

Nur 2 Monate später kam zu uns dann
für die Sicherheit zuständig von der Polizei ein Mann.
Uwe van der Heiden, so heißt die uns nun so bekannte Person,
er zeigte uns, wie man Sicherheit machen kann, mit welcher Version.
Wir waren verblüfft über die Methoden,
welche Einbrecher und Diebe den Menschen boten,
wenn sie am helligen Tage uns in böser Absicht besuchten,
nur um uns zu bestehlen mit ihrer Haltung, der verruchten.
So erklärte Uwe van Heiden uns an Bildern dann,
wie man sein Haus, Hab und Gut sichern kann.

Im Mai durften wir einladen zum Frühstücksbüfett,
deshalb trafen wir uns nach dem Muttertag im Nino Café.
Alle waren des VdK's geladene Gäste
und es kamen 60 Personen zu diesem Feste.
Es war ein Schmaus dieses opulente Mahl,
man sagte uns: es wäre eine wirklich gute Wahl.
Dann erhielt jede Frau eine Rose bei ihrer Verabschiedung
zum Muttertag als Dank ihrer historischen und realen Würdigung.

Der Juli war noch am Anfang

und wir voller Tatendrang.

Wir hatten über einen Ausflug alle informiert

und dafür ein besonderes Programm kreiert:

Nachdem der Bus an verschiedenen Orten uns alle hatte aufgenommen,

haben wir in Lingen in der Jugendherberge ein gutes Frühstück eingenommen.

Die Fahrt ging dann nach Sögel in die Historie zu einem Jagdschloss,

wir besuchten Clemenswerth im Bus und nicht hoch zu Ross.

Wenn nämlich der Erbauer Clemens-August hier seiner Leidenschaft frönte,

dann war er Freund der berittenen Jagd und auch der besonderen Feste.

Das nächste Etappenziel unserer Reise war Bad Zwischenahn,

denn das Mittagessen auf dem Schiff stand nun auf dem Plan.

Ein anschließender Spaziergang war des Planers Idee

und bei vielen endete der Weg jedoch in einem Eiskaffee.

Ein Gruppenbild wurde nun noch erstellt,

denn die Heimfahrt war nun gewählt.

Vom Kreis hatten wir zum Sommerfest die Einladung nach Biene vernommen,

es waren wohl 120 erschienen, doch nur drei von uns gekommen.

Zu den Leckereien via Grill ging man nach draußen wegen der vielen Zutaten

Doch zum Essen ging man nach drinnen, wenn man war gut beraten.

Das Fest hatte dann einen feucht und leicht fröhlichen Verlauf, man baute sogar einen Turm aus Flaschen, der reicht weit hinauf.

Unser Grillfest stand als Programmpunkt auf unserem Flyer, und sie waren mit 37 Teilnehmern gekommen zur Feier.

So trafen sie ein: mancher früh und mancher etwas später, einige zu Fuß, andere nahmen das Auto, andere die Räder.

Gaststätte Weerning hatte für uns einiges auf ihrer Terrasse parat, denn man servierte uns Grillfleisch, -wurst und manchen Salat.

Dieses Mahl wurde begleitet und dadurch bestimmt noch wohler, denn man bestellte sich dazu Wasser, Bier und Cola.

Die vielen Gespräche an den Tischen zeigten an, dass man an diesem Nachmittag Freude hatte daran.

Ob es eine Fortsetzung zu diesen angenehmen Konditionen gibt, wissen wir erst, wenn unsere Kassiererin uns den Kontostand serviert. Hoffen wir auf Annegret, die uns dieses Fest hatte organisiert, denn, wer das Geld verwaltet, weiß vielleicht auch, was man gerne favorisiert.

Zum Abschied dann ein hoffnungs- und erwartungsvolles „Bis dann!“, wenn wir im Oktober haben von der Polizei den bekannten Mann.

Im Herbst gibt es kein Flau

beim Fahrrad- und Pedelecklau.

Deshalb ein schon alter Bekannter von der Polizei zu uns kam,

Uwe von der Heiden so war sein Name, er war voller Elan.

So zeigte er uns mehrere Schlösser

und wie man die Sicherheit macht besser.

Selbst zu Hause ist so manch eine Tür von einem Schuppen

für einen Dieb fast wie eine Einladung und leicht zu wuppen.

Wir Zuhörer waren verwundert und erstaunt über dies Stehlen

was und wie Menschen andere beklaue und dann auch noch verhehlen.

Wir waren 37 Personen bei Adventsfeier mit Musik und Sachen vom Bäcker:

Sie war besinnlich, gemütlich, warmherzig und auch kulinarisch lecker.

Frau Kluge spielte weihnachtliche Stücken auf der Geige und am Klavier,

es war für alle erbaulich und viel mehr als nur ein Blessier.

Besinnlichkeit mit Gedanken der Hoffnung zielte auf die Besucher Seele

und der „Christbaumständer mit Musik“ auf den Lachmuskel, damit dieser auch nicht fehle.

Doch dann macht man sich mit den besten Wünschen rar

und sagte zu, wieder zu kommen im nächsten Jahr.